

Was bringt uns die Männermode im Jahre 1977?

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 38

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschichte, Staat

Ueber die Germanen gibt es manche Missverständnisse und Fehlinformationen. So waren sie z. B. weder die ersten Deutschen, noch Uebermenschen einer fiktiven nordischen Rasse, aber auch nicht die Barbaren ihrer Epoche. Korrekturen am übernommenen falschen Bild der Germanen macht Ernst F. Jung auf ebenso belehrende wie unterhaltende Art im Buche «*Sie bezwangen Rom*» über die Rolle der Germanen von der Frühzeit bis

zu Karl dem Grossen (Econ Verlag, Düsseldorf).

Eine jüngere Zeit, nämlich die Jahre 1960 bis 1975 umfasst Willy Brandts «*Begegnungen und Einsichten*» (Hoffmann und Campe, Hamburg). In diesem Buche (655 Seiten) gibt Brandt sich und der Welt Rechenschaft über 15 Jahre deutscher und europäischer Geschichte, die er als Bürgermeister Berlins, als Aussenminister und dann als Bundeskanzler sowie als Vorsitzender der SPD miterlebt und mitgestaltet hat. Eine lange Reihe von Gesprächen mit führenden Persönlichkeiten (J. F. Kennedy, de Gaulle, Breschnew, Pompidou, Heath, Tito usw.) belebt die Bestandaufnahme von politischen Problemen. Aus Brandts Einsichten ergibt sich das klare Bild eines Man-

nes, der jeder Art von Gewalt eine Absage erteilt und der an die Durchsetzbarkeit des Friedens glaubt.

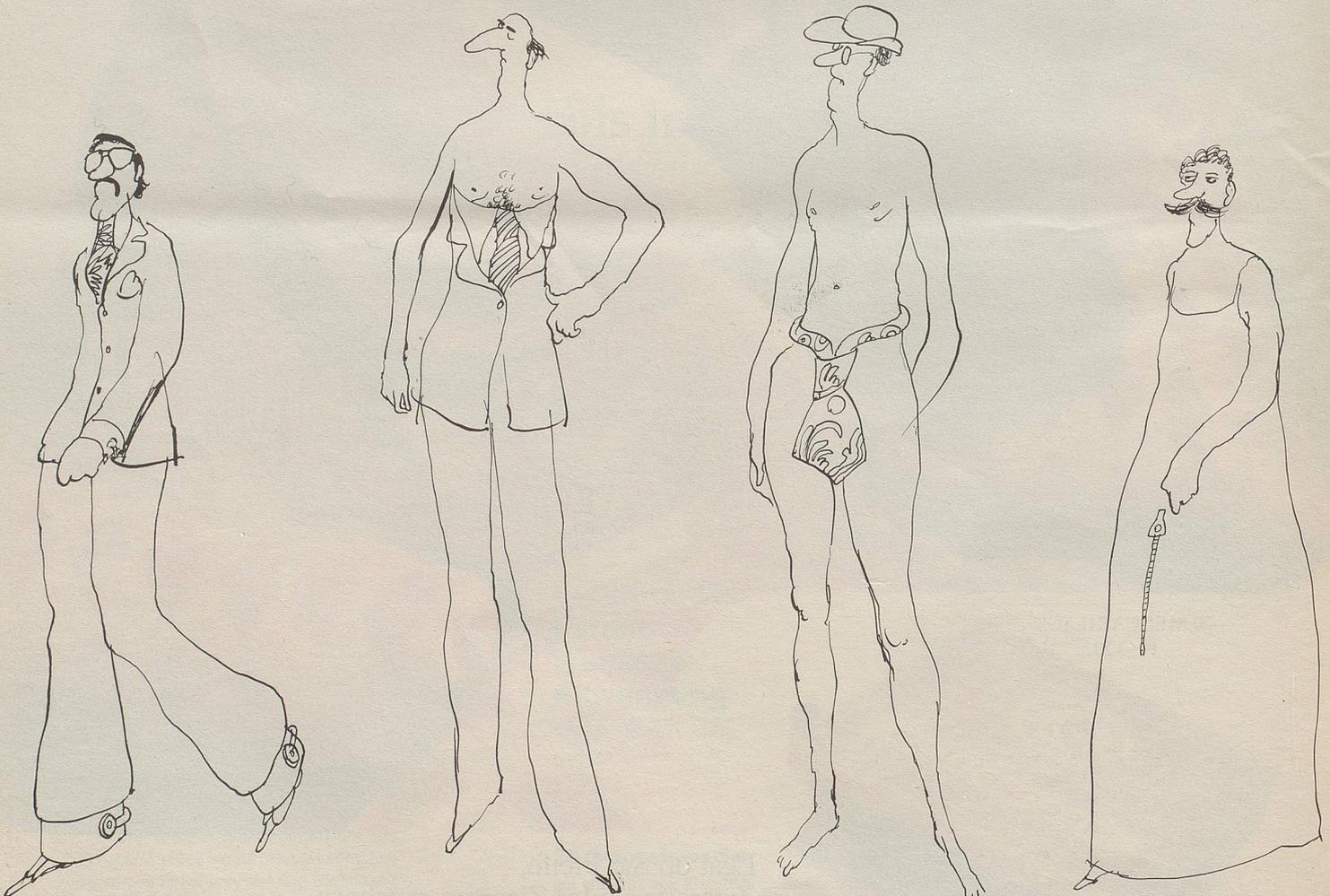
Die grosse Aktualität, die diesem Buche zukommt, eignet auch dem dtv-Taschenbuch (Dünndruckband) «*Ueber die Demokratie in Amerika*» von Alexis de Tocqueville. Darin zeigte der Autor vor 140 Jahren scharfsinnig auch die möglichen Gefahren eines demokratischen Massenstaates auf, nämlich Entartung in Anarchie und Diktatur und – im Zusammenhang damit – das Entstehen einer allgewaltigen Bürokratie. Indem Tocqueville das Amerika von 1835 beschrieb, bestimmte er zugleich Grenzen und Möglichkeiten der modernen Demokratie.

Interessant als Ergänzung dazu zu lesen: «*Testfall Portugal. Frei-*

heit für den Sieger» von Merz/Rego (Schweizer Verlags- haus, Zürich). Aus Dokumenten, Berichten und Analysen wurde ein Tagebuch der Geschichte Portugals geschaffen von der Revolution des 25. 4. 74 bis heute. Der Weg Portugals zur Demokratie, ergänzt mit Beiträgen von Mario Soares, Willy Brandt und Bruno Kreisky.

Manche der genannten Bücher bilden praktische Staatskunde. Eine solche in *lehrhafter* und für die Schweiz bestimmter Form liegt in neuster Auflage vor mit Ernst Krattigers «*Neuer Staatskunde der Schweiz*» (Staatskunde-Verlag E. Krattiger AG), die nun (seit 1966) in einer Gesamtauflage von 100 000 erschienen ist. Das handliche, vorzüglich illustrierte Ring- buch in A4-Format (112 Seiten)

Was bringt uns die Männermode im



Anzug aus Samt mit Beinmanschetten ist der Hit dieser Saison. Spanien zeichnet für dieses Modell.

«Oben ohne» bringt Italien der Männerwelt die lang ersehnte Tentüerleichterung.

Badehose, Modell «Monte Carlo», für Strände mit Krawattenobligatorium.

Cheminée-Kleid für kühle Abende am Kamin.

umfasst die Bereiche Person und Familie, Der moderne Staat, Aufgaben des Bundesstaates, Beziehungen zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden, Schweiz und Ausland sowie einen Anhang über Sozialismus und Kommunismus.

Johannes Lektor

Vierblättrige Kleeblätter

sind rar, und wenn man endlich eines gefunden hat, ist es immer noch nicht sicher, ob es auch wirklich Glück bringt. Wer Glück haben will beim Teppichkauf, braucht nicht zuerst ein Kleeblatt zu suchen, ein Gang zu Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich bringt das Glück bestimmt.

Dies und das

Dies gelesen: «Die topographische Situation Basels zwischen Jura, Vogesen und Schwarzwald wird von manchen Leuten «Dampfkessel» genannt, aus dem die Luft nicht entweichen könne.»

Und *das* gedacht: Drei Tage lang pro Jahr entweicht der Dampfdruck aber sehr lebhaft!

Kobold

Beifall

«Du unterhältst dich doch ganz gut.»

«Ich? Nicht im geringsten.»

«Du applaudierst doch.»

«Um mich wach zu halten.»

Konzert

Der kleine Pierre ist zum ersten Mal bei einem Konzert. Die Sängerin singt und der Dirigent fuchtelte mit dem Stab.

«Mama», flüstert der kleine Pierre, «warum droht der böse Mann ihr mit dem Stock?»

«Psst! Er droht ihr doch nicht.»

«Warum schreit sie dann?»

Boris

Konsequenztraining

Die Swissair-Hostess Monica Lack, selber Pilotin und beste Kunstfliegerin der Schweiz, ist der Ansicht: «Beim Autofahren habe ich mehr Angst als beim Fliegen.»

St. Moritz

HOTEL EDEN GARNI

Im Zentrum ruhig und günstig wohnen. Freie Sicht auf See und Berge. 3 Min. zur Corvigliaabahn. Eigener Parkplatz. Saison: Juli–Oktober. Zimmer mit Bad ab Fr. 30.–. Frühstück à discrétion.

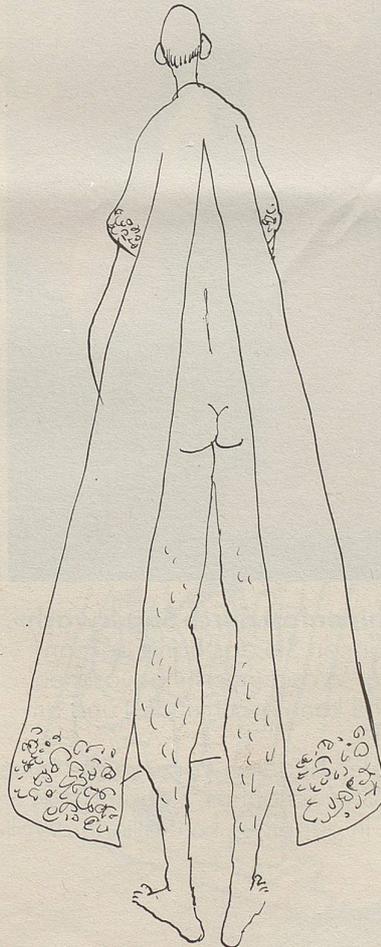
Familie M. Degiacomi, Besitzer
Tel. 082 / 3 61 61 Telex 74401

Jahre 1977?

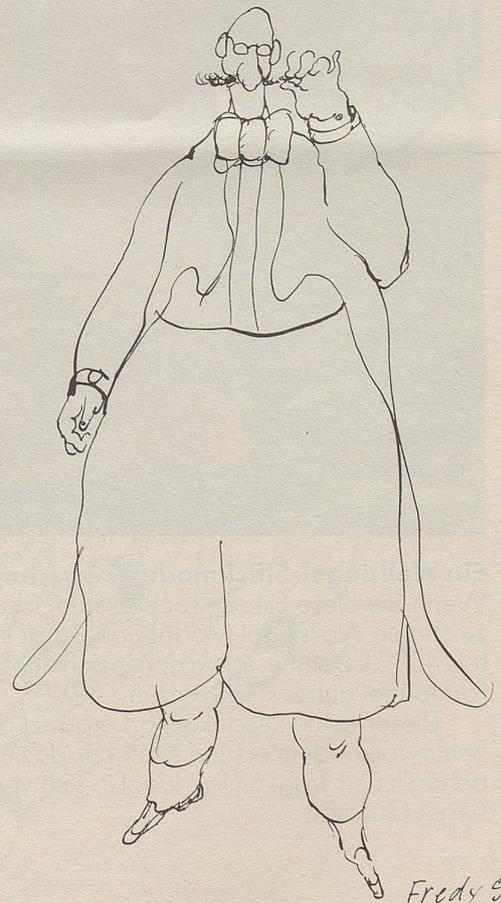
Eine kleine Auswahl aus dem überreichen Angebot von Mode-Neuheiten bringt der Nebelspalter im Vorabdruck. Fredy Sigg recherchierte in den grossen Modehäusern von London, Paris und Rom.



Aus England kommt dieser neue Golfanzug.



Aus einem Spitalhemd entwickeltes Hemd (Sexy) mit St.Galler Stickereien verziert.



Hot-Pants für Bälle bringt wiederum England.

Fredy Sigg